

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 26. Historie. Von der Verklärung Christi auf einem Berge. Matth. 17. Marc.
9. und Lucä 9. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst. ¹³ Und Maria ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde. ^{7.}
¹⁴ Denn als sie nach Hause kam, war der Teufel aus: v. 20.
 gefahren, und ihre Tochter lag auf dem Bette.

13. Was wiederfuhr der Tochter?

14. Wie fand die Mutter ihr Kind zu Hause?

Nützliche Lehren.

1. Das Kreuz treibt zu Gott.

Das siehet man hier an der bekümmerten Mutter; die suchte Jesum auf, ob er sich gleich zu verbergen suchte.

2. Mit dem Gebete muß man anhalten.

Das Weib von Cana ließ sich nicht abweisen, ob sie gleich anfangs wenig Hoffnung zur Erhöhung ihres Gebetes hatte.

3. Ein wahrer und fester Glaube bewaget Gott auf das kräftigste zur erbetenen Hilfe.

Weil der Glaube des Cananäischen Weibes so groß war, daß sie Jesus selbst deswegen bewunderte; so sprach er zu ihr: Dir geschehe, wie du willst.

Gottselige Gedanken.

Es wird der Kinder Brod den Hunden nicht gegeben,

Für Herrn und Frauen ist allein der Tisch bestellt;

Ein selches Thier muß nur von bloßen Brocken leben,

Und was sonst ohngefähr von einem Tische fällt.

Ach Gott! ich will mich auch gleich als ein Hündlein schmiegen,

Läß mich die Brocken nur von deiner Gnade kriegen.

Die 26. Historie.

Von der Verklärung Christi auf einem Berge.

Matth. 17. Marc. 9. und Lucä 9. Capitel.

¹ Der Herr Jesus gieng auf einen hohen Berg, ^{Matth. 28.}

und betete. ² Er nahm aber zu sich Petrum, Ja-

cobum und Johannem. ³ Indem nun Jesus betete, ^{Matth. 17, 1.}

wurde die Gestalt seines Angesichts ganz anders. ^{Luc. 9.}

⁴ Den sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne; ^{Matth. 17, 2.}

und so wurden auch seine Kleider so weiß, als ein Licht, ^{Luc. 9, 3.}

daß sie kein Färber auf Erden so weiß machen könnte.

Deutliche Fragen.

1. Wo gieng Jesus hin zu beten?

2. Wen nahm er von seinen Jüngern zu sich?

3. Was trug sich unter dem Gebete zu?

4. Wie sah denn sein Angesicht aus?

5. Und was hatten seine Kleider für eine Farbe?

^{Luc. 9, 32.} ⁶Indessen waren die Jünger eingeschlafen. ⁷Als sie aber aufwachten, sahen sie nicht nur Jesum in seiner Verklärung; sondern auch Moses und Eliam in gleicher Klarheit. ⁸Diese redeten mit Jesu von denen letzten Schicksahlen, die ihm zu Jerusalem begegnen würden. ⁹Aber Petrus sprach zu Jesu: ^{Matth. 17, 4.} Herr, hier ist gut seyn; willst du, so wollen wir drey Hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Eliä eine; und wußte nicht, was er redete. ¹⁰Da er aber noch also redete, da überschattete Moses, Eliam und ^{Matth. 17, 15.} Jesum eine lichte Wolke. ¹¹Und siehe, eine Stimme erschallte aus der Wolke, die sprach: Dieß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen ^{v. 6.} habe, den sollt ihr hören. ¹²Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschrocken sehr. ^{v. 7.} ¹³Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an, und ^{v. 8.} sprach: stehet auf, und fürchtet euch nicht. ¹⁴Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemanden, als Jesum alleine.

6. Was war unterdessen mit den Jüngern vorgegangen?
7. Was sahen sie aber, als sie aufwachten?
8. Was redete Moses und Elias mit Jesu?
9. Was sagte Petrus?
10. Womit wurde Moses, Elias und Christus überschattet?
11. Was ließ sich für eine Stimme hören?
12. Wie war den Jüngern dabey zu Muth?
13. Wer tröstete die Jünger?
14. Wie lief es endlich mit der Verklärung ab?

Nützliche Lehren.

1. Bey der Verklärung Christi waren Moses und Elias zugegen. So muß denn also nach diesem Leben noch ein anderes Leben seyn, weil diese beyden Männer noch lebten, die doch seit vielen hundert Jahren nicht mehr auf Erden gewesen waren.
2. Moses und Elias erschienen in großer Herrlichkeit. Also wird Jesus demaleinst auch den nichtigen Leibeserber Erleig- verstorbenen verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.
3. Das Verwerfliche kan nicht erben das Unverwerfliche (1 Cor. 15, 50.) und so lange wir diesen irdischen Leib noch an uns tragen, können wir die Herrlichkeit der zukünftigen Welt nicht genießen.

Wenn Petrus wünschte, daß er beständig in der Gesellschaft des